

Konjunkturtendenzen

Aufgabenset

Konjunkturtendenzen Frühjahr 2019

Worum es geht

Die Expertengruppe des Bundes für Konjunkturprognosen publiziert jedes Quartal eine Prognose der konjunkturellen Entwicklung in der Schweiz basierend auf Annahmen zur Auslandkonjunktur sowie zur monetären Entwicklung.

Die Konjunkturprognose **Frühjahr 2019** wurde am **14. März 2019** mit einer Medienmitteilung des SECO präsentiert. Sie wurde in einer ausführlichen SECO-Publikation, den «Konjunkturtendenzen», dokumentiert. Diese Publikation ist im Internet frei zugänglich unter www.seco.admin.ch » [Publikationen & Dienstleistungen](#) » [Publikationen](#) » [Konjunkturtendenzen](#).¹

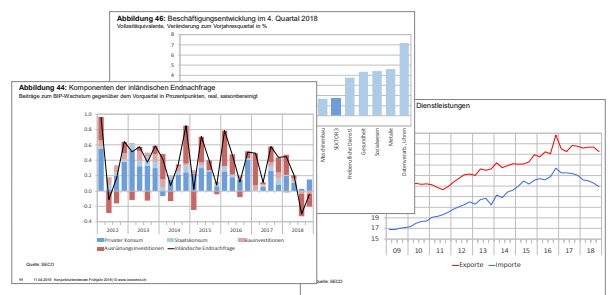
Im vorliegenden Arbeitsauftrag gibt iconomix anhand von Auszügen aus der SECO-Publikation eine knappe Zusammenfassung und ergänzt diese mit Fragen und Lösungshinweisen.²



Die Zusammenfassung von iconomix folgt der Struktur der SECO-Publikation: Die Schweiz als kleine, weltmarkt-orientierte Volkswirtschaft wird stark von der weltwirtschaftlichen Konjunktur beeinflusst. Deshalb stellt das SECO im ersten Teil die **Lage der Weltwirtschaft** und das monetäre Umfeld dar. Im zweiten Teil wird die **Wirtschaftslage Schweiz** untersucht und im dritten Teil die neueste **Konjunkturprognose** vorgestellt. Im vierten Teil werden die **Risiken** der wirtschaftlichen Entwicklung und der Prognose erläutert.

Foliensatz mit Grafiken und Tabellen

Das Modul «Konjunkturtendenzen» von iconomix umfasst einen Foliensatz (PDF) mit sämtlichen Grafiken und Tabellen aus der gleichnamigen SECO-Publikation: von den Beiträgen der Branchen zum BIP-Wachstum über den Welthandel bis zur Inflationsentwicklung.



¹ Neben der Expertengruppe des Bundes für Konjunkturprognosen veröffentlicht eine Reihe weiterer Institutionen und Firmen Konjunkturprognosen für die Schweiz, u.a. BAK Economics, Institut CREA de macroéconomie appliquée, Credit Suisse (CS), Internationaler Währungsfonds (IWF), Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF), Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Schweizerische Nationalbank (SNB), Swiss Life, UBS und Zürcher Kantonalbank (ZKB).

² Die Lösungshinweise sind Lehrpersonen vorbehalten; sie sind nur im eingeloggt Zustand ersichtliche.

Internationales und monetäres Umfeld

Weltwirtschaft

Im 4. Quartal 2018 behielt die Weltwirtschaft die moderate Dynamik des Vorquartals bei. Dabei blieb die Heterogenität zwischen den einzelnen Wirtschaftsräumen beträchtlich. Während die USA abermals robust wuchsen, fiel das Wirtschaftswachstum im Euroraum wie im Vorquartal verhalten aus. Italien rutschte in eine technische Rezession, Deutschland schrammte nur knapp daran vorbei, Frankreich übertraf hingegen die Erwartungen. In China setzte sich die graduelle Wachstumsverlangsamung fort.

Monetäre Entwicklung

Ende 2018 ging die Teuerung international im Zuge stark gesunkener Erdölnotierungen deutlich zurück. Anfang 2019 erholten sich die Erdölpreise. Dies widerspiegelt sich weltweit in rückgängigen Teuerungsraten. Die Unterschiede in der geldpolitischen Ausrichtung wichtiger Zentralbanken sind weiterhin beträchtlich. Die schwächere Konjunktur und die hohe Unsicherheit dürften nun aber verbreitet zu einem vorsichtigeren Kurs führen: In einigen Ländern dürfte die geldpolitische Normalisierung vorerst pausieren, in anderen ist gar eine weitere Lockerung der Geldpolitik denkbar.

Fragen zum internationalen und monetären Umfeld

a. Beschreiben Sie die aktuelle Lage der Weltwirtschaft.

b. Wie sieht die monetäre Entwicklung aus?

c. Im Text zur Weltwirtschaft ist von «technischer Rezession» die Rede. Erläutern Sie den Begriff.

Wirtschaftslage Schweiz

Bruttoinlandprodukt

Im 4. Quartal 2018 kehrte die Schweiz zu einem moderaten Wirtschaftswachstum zurück. Das BIP stieg im 4. Quartal um 0,2%, nach -0,3% im Vorquartal. Der grösste Wachstumsimpuls kam vom verarbeitenden Gewerbe, dessen Umsätze und Exporte deutlich anstiegen. Der Dienstleistungssektor trug insgesamt kaum zum Wachstum bei.

Arbeitsmarkt

Die Beschäftigung wuchs im 4. Quartal wieder stärker als im Vorquartal, und die Anzahl Stellensuchender ging weiter zurück. Die saison- und zufallsbereinigte Arbeitslosenquote lag Ende Februar bei 2,4%.

Preise

Die gemäss Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) gemessene Gesamtinflation sank von 1,2% im Sommer 2018 auf 0,6% im Januar und Februar 2019, hauptsächlich getrieben durch den rasanten Rückgang der Erdölpreise auf dem Weltmarkt. Die Kerninflation stieg dagegen leicht an.

Fragen zur Wirtschaftslage Schweiz

a. In welcher Lage befindet sich die Schweizer Wirtschaft aktuell?

b. Beschreiben Sie die Entwicklung am Arbeitsmarkt.

c. Wie entwickelte sich die Teuerung?

Konjunkturprognose

Rahmenbedingungen

Die Expertengruppe revidiert ihre Erwartungen für die Weltwirtschaft 2019 nach unten. Insbesondere dürfte der Euroraum weniger dynamisch wachsen als noch in der Vorprognose angenommen.

BIP-Prognose

Die nachlassende Dynamik der Weltkonjunktur bremst 2019 die Schweizer Exportwirtschaft. Die damit sinkende Kapazitätsauslastung und die grosse Unsicherheit lasten auch auf der Investitionstätigkeit. Für 2019 prognostiziert die Expertengruppe daher ein BIP-Wachstum von nur noch 1,1%. Im Jahr 2020 zieht das Wachstum international wie in der Schweiz (+1,7%) wieder leicht an.

Arbeitsmarkt

Die Konjunkturabkühlung macht sich auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Zwar ist die Arbeitsmarktlage insgesamt immer noch sehr gut, sodass die Arbeitslosenquote 2019 bei jahresdurchschnittlichen 2,4% liegen sollte. Allerdings hat sich der Beschäftigungsaufbau bereits in der zweiten Jahreshälfte 2018 verlangsamt. Angesichts der verhaltenen Konjunkturaussichten erwartet die Expertengruppe zudem für die kommenden Quartale ein nur moderates Beschäftigungswachstum, sodass die Arbeitslosenquote im Verlauf des Prognosehorizonts wieder leicht auf 2,6% ansteigt.

Preise

Die Teuerung reduziert sich von 0,9% im Jahr 2018 auf 0,4% im Jahresdurchschnitt 2019, vor allem getrieben durch die Entwicklung der Erdölpreise. 2020 wird ein leichter Anstieg auf 0,6% erwartet.

Fragen zur Konjunkturprognose

- a. Mit welchem BIP-Wachstum rechnet die Expertengruppe des Bundes für die Jahre 2019 und 2020?

- b. Wie wird sich die Arbeitslosigkeit entwickeln?

- c. Im Dezember 2018 hatten die Experten des Bundes für 2019 noch eine BIP-Zunahme von 1,5% in Aussicht gestellt. Inzwischen haben sie ihre Prognose nach unten angepasst. Was sind die Gründe?

- d. Warum ist die Investitionstätigkeit für die wirtschaftliche Entwicklung besonders wichtig?

Risiken

Verschärfung des internationalen Handelsstreits

Für die Weltkonjunktur überwiegen weiterhin die negativen Risiken. Sollte sich der Handelsdisput zwischen den USA und anderen wichtigen Wirtschaftsräumen weiter verschärfen, dann würden sich die Weltkonjunktur und der Welthandel stärker abkühlen als in der Prognose angenommen. Der Schweizer Aussenhandel, aber auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen würden dadurch gebremst. Besonders betroffen wäre die Schweiz, falls der Konflikt zwischen den USA und der EU eskalieren würde und z. B. Zölle in beträchtlicher Höhe auf deutsche Automobile eingeführt würden.

Politische Unsicherheit in Europa

In Europa ist die politische Unsicherheit nach wie vor hoch. Insbesondere ist offen, ob der Brexit Ende März 2019 voll-

zogen wird und wie sich das Verhältnis zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich dann gestalten wird. Dazu kommt die wirtschaftliche und finanzielle Situation Italiens, die nach dem Abgleiten des Landes in die Rezession wieder grössere Risiken birgt.

Hausgemachte Risiken

Mit einer gewissen Unsicherheit ist weiterhin das Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU belastet, so im Zusammenhang mit dem Rahmenabkommen und der Unternehmenssteuerreform. Sollte sich das Verhältnis mit der EU deutlich verschlechtern, könnte die Investitionstätigkeit der Unternehmen leiden. Angesichts schwelender Ungleichgewichte bleibt im Inland zudem das Risiko einer starken Korrektur im Immobiliensektor bestehen.

Fragen zu den Risiken

- a. Benennen Sie die aus Sicht der Schweiz wichtigsten weltwirtschaftlichen Konjunkturrisiken.

- b. Neben den weltwirtschaftlichen Risiken gibt es auch konjunkturelle Risiken, die ihre Ursache im Inland haben. Geben Sie Beispiele für solche Risiken.

- c. Das globale Handelssystem wird derzeit so stark infrage gestellt wie lange nicht mehr. In diesem Zusammenhang begegnet man häufig dem Begriff «Protektionismus». Was ist damit gemeint?
